

Presse-Information
20. März 2019

BMW Group stellt Weichen für die Zukunft

- Krüger: „Konsequent an operativer Exzellenz arbeiten“
- Steigerung operativer Leistungsfähigkeit: über 12 Mrd. € Effizienzpotential bis 2022 mit Performance > NEXT
- Weiterhin hohes Niveau an Vorleistungen erwartet
- Vertriebsressorts werden neu ausgerichtet
- EBIT Marge von 8-10 Prozent bleibt unverändert Anspruch
- Ausblick für 2019 von Herausforderungen beeinflusst

München. Auf dem Weg in die Zukunft der Mobilität stellt die BMW Group die Weichen für eine nachhaltige Steigerung ihrer operativen Leistungsfähigkeit. Neben der konsequenten Umsetzung der Strategie **NUMBER ONE > NEXT** setzt das Unternehmen dazu auf schnellere Prozesse, schlankere Strukturen und damit auf eine höhere Effizienz. Angesichts von zahlreichen Herausforderungen für die gesamte Branche sichert die BMW Group damit die erforderliche finanzielle Stärke ab, um die individuelle Premium-Mobilität auch im nächsten Jahrzehnt entscheidend zu gestalten und zu prägen.

„Nach drei Jahren Strategie NUMBER ONE > NEXT liegen wir klar auf Kurs: Bei der E-Mobilität gehören wir weltweit zu den Top-Anbietern. Wir sind die Nummer eins in Europa und stehen in den Startlöchern für den Serienstart unserer fünften Generation von E-Antrieben. In der oberen Luxusklasse bauen wir unsere Präsenz deutlich aus. 2021 bringen wir das erste Kundenangebot beim hochautomatisierten Fahren und legen bereits die Basis für die Entwicklung der nächsten Technologie-Generation. Im Bereich der Mobilitätsdienstleistungen bündeln wir mit der Daimler AG unsere Kräfte für eine noch höhere Schlagkraft“, sagte **Harald Krüger**, Vorsitzender des Vorstands der BMW AG, am Mittwoch in München. „Wir müssen konsequent an unserer operativen Exzellenz arbeiten, um diese strategischen Erfolge auszubauen und die Transformation unserer Branche auch künftig aus eigener Kraft zu gestalten“, fügte er hinzu.

Mit einer umfassenden Modelloffensive stärkt das Unternehmen seine **Leistungsseite**, um steigende Vorleistungen für die Mobilität der Zukunft zu kompensieren: In der oberen Luxusklasse haben die neue BMW 8er Reihe mit Coupé und Cabrio sowie der neue BMW X7 bereits ihre Premiere gefeiert. Der komplett überarbeitete BMW 7er ist auf dem Weg zu den Händlern und wird noch in diesem Jahr durch das BMW 8er Gran Coupé ergänzt. Im nächsten Schritt wird die Kompaktklasse deutlich verjüngt und erweitert: Für Herbst 2019 steht die nächste Generation der BMW 1er Baureihe bereit und im Frühjahr 2020 wird das Kompaktsegment mit dem **BMW 2er Gran Coupé** als hochemotionalem Modell erweitert, um zahlreiche neue Kunden zu gewinnen.

Hohes Effizienzpotential mit Performance > NEXT

Seit 2017 arbeitet das Unternehmen mit **Performance > NEXT** zudem konsequent an strukturellen Effizienzverbesserungen durch die gesamte Wertschöpfungskette. Zahlreiche Entscheidungen sind dazu bereits getroffen worden oder befinden sich in der Umsetzung. Angesichts der steigenden Herausforderungen und Belastungen werden diese Anstrengungen nochmals ausgeweitet und verstärkt. Bis Ende 2022 sollen insgesamt mehr als 12 Milliarden Euro Effizienzpotential gehoben werden. Ein Großteil der Maßnahmen zur Reduzierung von Komplexität auf der Produktseite wird zudem erst in den Folgejahren ihre volle Wirkung entfalten.

„Die Transformation unserer Industrie ist in vollem Gange. In diesem Umfeld ist nachhaltig hohe Profitabilität entscheidend, um weiterhin Treiber des Wandels zu sein“, sagte **Nicolas Peter**, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen.

„Wir haben mit Blick auf die zahlreichen Zusatzbelastungen frühzeitig begonnen gegenzusteuern und bereits tiefgreifende Entscheidungen getroffen. Disziplin und ein klarer Fokus auf konsequente Umsetzung sind entscheidend, um gestärkt aus diesen Herausforderungen hervorzugehen.“

Im Rahmen von Performance > NEXT werden unter anderem Prozesse durch die Möglichkeiten der Digitalisierung deutlich beschleunigt. Beispielsweise wird die Dauer des **Entwicklungsprozesses** für neue Fahrzeugmodelle um bis zu ein Drittel verkürzt. Unter anderem können durch digitale Simulationen und virtuelle Absicherung bis 2024 rund 2.500 aufwändige Prototypen-Fahrzeuge entfallen.

Die BMW Group stellt weiterhin gezielt Fachkräfte und IT-Spezialisten für zukunftsorientierte Themenfelder wie Digitalisierung, autonomes Fahren und Elektromobilität ein. Für 2019 wird dennoch eine Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau angestrebt. Wir haben eine gegenüber den Vorjahren erhöhte natürliche Fluktuation aufgrund geburtenstarker Jahrgänge. Das gibt uns die Möglichkeit, das Unternehmen noch stärker auf die Zukunftsthemen auszurichten und Effizienzen zu heben. Zum 1. April 2019 werden zudem die Automobil-Marken BMW, MINI und Rolls-Royce in einem **Vertriebsressort** gebündelt. Dieser Schritt gibt ein klares Signal für noch schlankere Prozesse und effizientere Strukturen im gesamten Unternehmen.

Auf der Produktseite werden im Übergang zu den weiterentwickelten flexiblen Fahrzeugarchitekturen ab 2021 bis zu 50 Prozent der heutigen **Antriebsvarianten** entfallen. Damit fokussiert sich das Unternehmen auf die Angebote, die von den Kunden am stärksten nachgefragt werden. Auf Modellebene wurde entschieden, dass kein Nachfolgemodell für die aktuelle Generation des BMW 3er Gran Turismo entwickelt wird. Darüber hinaus wird das Modellportfolio regelmäßig mit Blick auf zusätzliche Potentiale zur **Komplexitätsreduzierung** bewertet. Weiterhin werden unternehmensweit Synergie- und Effizienzpotentiale im indirekten Einkauf sowie bei Material- und Fertigungskosten gehoben.

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 20. März 2019

Thema BMW Group stellt Weichen für die Zukunft

Seite 4

Anhaltend hohe Vorleistungen

Mit den aufgezeigten Maßnahmen will die BMW Group unter anderem die anhaltend hohen Vorleistungen für die Mobilität der Zukunft kompensieren. Nach signifikanten Umsätzen im vergangenen Jahr rechnet das Unternehmen auch für 2019 mit substantiellen Vorleistungen.

2018 lagen die **Investitionen**, im Wesentlichen in Sachanlagen, mit 5.029 Mio. € um 7,3% über dem Vorjahresniveau (Vj.: 4.688 Mio. €). Die Investitionsquote stieg damit auf 5,2% (Vj.: 4,8%). Die Investitionen dienten zur Vorbereitung etwa der Werke Spartanburg, Dingolfing und München für den Anlauf neuer Modelle sowie für den Werksaufbau in Mexiko. Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** lagen 2018 wie geplant deutlich über dem Vorjahreszeitraum und beliefen sich auf 6.890 Mio. € (Vj.: 6.108 Mio. € / +12,8%). Damit betragen die F&E-Leistungen im vergangenen Jahr 7,1 Prozent vom Konzernumsatz (Vj.: 6,2%). Der Fokus liegt neben dem Hochlauf der Modelloffensive auf Zukunftsthemen wie dem autonomen Fahren und dem konsequenten Ausbau der Elektromobilität.

Pionier der E-Mobilität baut Angebot konsequent aus

Schon heute ist die BMW Group ein führender Anbieter von elektrifizierten Fahrzeugen und hat per Ende 2018 **mehr als 350.000 Einheiten** dieser Modelle (über 130.000 vollelektrische Fahrzeuge und mehr als 220.000 Plug-in-Hybride) an Kunden ausgeliefert. Bis Jahresende sollen mehr als **eine halbe Million** elektrifizierte Fahrzeuge der BMW Group auf den Straßen unterwegs sein. Anfang März wurden auf dem Genfer Automobilsalon die überarbeiteten und mit **größerer elektrischer Reichweite** ausgestatteten Plug-in-Hybrid-Versionen der BMW 3er, BMW 7er und BMW X5 Reihen sowie des neuen BMW X3 präsentiert. Insgesamt bringt die BMW Group bis Ende nächsten Jahres

mehr als zehn neue oder mit der vierten Technologie-Generation („Gen 4“) überarbeitete Modelle auf den Markt.

Dazu gehören ab Ende 2019 auch der vollelektrische **MINI Electric** aus dem Werk Oxford sowie ab 2020 der **BMW iX3**, der im chinesischen Shenyang für den Weltmarkt gefertigt wird. Zusammen mit dem Elektro-Pionier BMW i3 sowie dem **BMW i4** und dem **BMW iNEXT** wird das Unternehmen im Jahr 2021 über **fünf voll elektrifizierte Modelle** verfügen. Bis 2025 soll diese Zahl auf mindestens zwölf Modelle steigen. Zusammen mit dem wachsenden Angebot an Plug-in-Hybriden wird das Angebot dann mindestens 25 elektrifizierte Modelle umfassen.

Grundlage für dieses Angebot sind **hochflexible Fahrzeugarchitekturen** und ein ebenso flexibles globales Produktionssystem. Künftig wird das Unternehmen in der Lage sein, Modelle mit vollelektrischen (BEV), teilelektrischen (PHEV) und konventionellen (ICE) Antrieben auf einer Linie zu fertigen. Diese Integration der E-Mobilität in das Produktionsnetzwerk ermöglicht es der BMW Group, noch flexibler auf die Nachfrage zu reagieren.

Aktuell entwickelt die BMW Group die bereits **fünfte Generation** ihres E-Antriebs, in der das Zusammenspiel aus E-Motor, Getriebe, Leistungselektronik und dazugehöriger Batterie weiter optimiert ist. Durch die Integration von E-Motor, Getriebe und Leistungselektronik werden zudem Kosten gespart. Ein weiterer Vorteil ist, dass der E-Motor **ohne seltene Erden** auskommt. Damit macht sich die BMW Group unabhängig von deren Verfügbarkeit. Die fünfte Generation des E-Antriebs wird erstmals 2020 im BMW iX3 verbaut werden.

Kooperation für nächste Generation des automatisierten Fahrens

Bei der Entwicklung des **automatisierten Fahrens** baut die BMW Group auf langfristige Partnerschaften, um die Industrialisierung der Technologie im

Rahmen einer flexiblen, skalierbaren und nicht-exklusiven Plattform voranzutreiben. Bereits 2016 hat das Unternehmen für die Entwicklung zur Serienreife eine solche nicht-exklusive Plattform mit Technologie-, Zuliefer- und OEM-Partnern begründet und die Entwicklung inzwischen am **Autonomous Driving Campus** in Unterschleißheim erfolgreich gebündelt. Die aktuell entwickelte Technologiegeneration wird 2021 erstmals im **BMW iNEXT** mit Level 3 in die Serie gehen und für Pilotprojekte mit Level 4 befähigt sein.

Für die **nächste Generation der Technologie** bündelt die BMW Group ihre Kräfte mit der Daimler AG: Die beiden Unternehmen haben Ende Februar eine Absichtserklärung (MoU) unterzeichnet, um diese zentrale Technologie für die Mobilität in Zukunft gemeinsam weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt soll die Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen sowie dem automatisierten Fahren auf Autobahnen und für automatisierte Parkfunktionen (jeweils bis hin zu SAE Level 4) in der nächsten Technologiegeneration vorangetrieben werden.

Die BMW Group und die Daimler AG betrachten diesen Ansatz als langfristige und **strategische Kooperation** und streben an, die nächste Technologiestufe bereits vor Mitte des nächsten Jahrzehnts in der Breite verfügbar zu machen. Durch die Zusammenführung der großen Kompetenzen der beiden Häuser wird die Innovationskraft gebündelt. Darüber hinaus wird die Entwicklung künftiger Technologiegenerationen beschleunigt und effizienter gestaltet. Die Entwicklung der aktuellen Generationen sowie dazu jeweils laufende Kooperationen beider Unternehmen sind hiervon unberührt und werden unverändert fortgeführt. Beide Parteien werden zudem weitere Partnerschaften mit Technologie-Unternehmen und Automobilherstellern prüfen, die zum Erfolg der Plattform beitragen können.

Hohe Investitionen in Joint Venture für Mobilitätsdienstleistungen

Auch im Feld der **Mobilitätsdienstleistungen** arbeiten die BMW Group und die Daimler AG zusammen und schaffen einen neuen globalen Player für

nachhaltige urbane Mobilität. Die beiden Konzerne investieren mehr als eine Milliarde Euro, um die bestehenden Angebote in den Bereichen CarSharing, Ride-Hailing, Parking, Charging und Multimodalität weiter auszubauen und eng miteinander zu verzahnen. Der Verbund umfasst die fünf Joint Ventures REACH NOW (Multimodal), CHARGE NOW (Charging), FREE NOW (Ride-Hailing), PARK NOW (Parking) und SHARE NOW (CarSharing).

Die **Vision** ist dabei klar: Die fünf Services verschmelzen immer mehr zu einem Mobilitätsangebot mit vollelektrischen und selbstfahrenden Flotten, die sich selbstständig aufladen und parken sowie mit anderen Verkehrsmitteln vernetzen lassen. Dieses Angebot wird ein zentraler Baustein in der Strategie der BMW Group als Mobilitätsanbieter. Die Kooperation stellt dabei den optimalen Ansatz dar, um in einem Wachstumsmarkt Chancen zu maximieren und gleichzeitig erforderliche Aufwendungen zu teilen.

Herausfordernde Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2018

Im **Kerngeschäft** hatte die BMW Group stets mit einem anspruchsvollen Jahr 2018 gerechnet. Gegenüber 2017 war neben den zusätzlichen Vorleistungen für die Mobilität der Zukunft ein hoher dreistelliger Millionen-Euro-Betrag als Belastung aus Wechselkurseffekten und Rohstoffen erwartet worden. Wie am 25. September 2018 kommuniziert, wurde die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal durch mehrere Faktoren zusätzlich gedämpft: Die BMW Group hatte im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern frühzeitig die Anforderungen der **WLTP-Regulatorik** implementiert – jedoch führte die branchenweit erforderliche Umstellung in Europa zu erheblichen Angebotsverwerfungen und einer unerwartet hohen Wettbewerbsintensität, da zahlreiche Wettbewerbsmodelle ohne WLTP-Zertifizierung vor dem 1. September zugelassen wurden. Die BMW Group hat im Rahmen ihrer flexiblen Produktions- und Vertriebsstrategie darauf reagiert und ihre Volumenplanung mit **Fokus auf Ergebnisqualität** reduziert. Gleichzeitig führte ein höheres Volumen an Kulanz- und

Gewährleistungsmaßnahmen zu einer deutlichen Erhöhung der entsprechenden Rückstellungen im Segment Automobile. Darüber hinaus sorgten die andauernden internationalen Handelskonflikte für eine sich verschärfende Marktsituation und Ungewissheit. Diese Umstände führten stärker als erwartet zu Verwerfungen in der Nachfrage und Belastungen im Preisumfeld auf mehreren Automobilmärkten.

Dennoch stiegen die **Auslieferungen** der drei Premium-Automobilmarken BMW, MINI und Rolls-Royce im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1% auf die neue Bestmarke von 2.490.664 (Vj.: 2.463.526) Fahrzeuge. Der **Konzernumsatz** lag mit 97.480 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj.: 98.282 Mio. € / -0,8%). Währungsbereinigt stieg er um 1,2%. Bedingt durch die genannten Effekte im dritten Quartal sowie die hohen Vorleistungen für Forschung und Entwicklung belief sich das **Ergebnis vor Finanzergebnis** auf 9.121 Mio. € (Vj.: 9.899 Mio. € / -7,9%). Das **Ergebnis vor Steuern** lag 2018 mit 9.815 Mio. € (Vj.: 10.675 Mio. € / -8,1%) moderat unter Vorjahr, erreichte aber dennoch den zweithöchsten Wert der Unternehmensgeschichte. Die Umsatzrendite vor Steuern (**EBT-Marge**) lag mit 10,1% (Vj.: 10,9%) über dem Zielwert von zehn Prozent.

Der **Konzernüberschuss** betrug 7.207 Mio. € (Vj.: 8.675 Mio. € / -16,9%). Im Vorjahr war der Überschuss aufgrund von Bewertungseffekten in Höhe von rund einer Milliarde Euro im Zusammenhang mit der US-Steuerreform außergewöhnlich hoch ausgefallen. Trotz des sehr herausfordernden Umfelds erzielte die BMW Group 2018 im Segment Automobile einen **Free Cashflow** von 2.713 Mio. € (Vj.: 4.459 Mio. €).

Auf Basis des Jahresabschlusses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 16. Mai eine **Dividende** von 3,50 Euro je Stammaktie und 3,52 Euro je Vorzugsaktie vor – die zweithöchste Dividende in der

Geschichte des Unternehmens. Die Dividendensumme entspricht 2,3 Milliarden Euro und damit 32,0 (Vj.: 30,3³) Prozent des Jahresüberschusses.

Segment Automobile volatilen Rahmenbedingungen ausgesetzt

Im **Segment Automobile** lag der **Umsatz** 2018 mit 85.846 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (Vj.: 85.742 Mio. € / +0,1%). Beeinflusst durch die genannten Faktoren sowie die hohen Vorleistungen für Forschung und Entwicklung betrug das **EBIT** 6.182 Mio. € (Vj.: 7.888 Mio. € / -21,6%). Die **EBIT-Marge** lag angesichts der Vielzahl an belastenden Faktoren bei 7,2% (Vj.: 9,2%). Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte 6.977 Mio. € (Vj.: 8.717 Mio. € / -20,0%).

Im Jahr 2018 lieferte die Marke **BMW** weltweit 2.125.026 (Vj.: 2.088.283 / +1,8%) Fahrzeuge an Kunden aus. Neben der BMW 5er Reihe (382.753 Einheiten / +10,2%) profitierte vor allem die BMW X Familie von einer hohen Nachfrage: Weltweit übertraf der Absatz mit 792.605 X Fahrzeugen das Vorjahr deutlich um 12,1%. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete der BMW X3, der um mehr als ein Drittel auf 201.637 Einheiten stieg (+37,7%).

Der **MINI** Absatz belief sich vergangenes Jahr auf weltweit 361.531 Fahrzeugauslieferungen (Vj.: 371.388 / -2,8%). Ein zweistelliges Wachstum verzeichnete der **MINI Countryman** mit 99.750 Einheiten (+17,5%). Dabei war fast jeder siebte MINI Countryman ein Plug-in-Hybrid (Anteil 13,3%).

Rolls-Royce Motor Cars markierte 2018 mit weltweit 4.107 Auslieferungen sein bestes Jahr in der über 100-jährigen Geschichte (2017: 3.362 Automobile / +22,2%). Dazu trug vor allem der Rolls-Royce Phantom bei.

Während die Auslieferungen der BMW Group in **Europa** auf dem hohen Vorjahresniveau lagen (1.098.523 / -0,3%), verzeichneten die Regionen **Amerika** (457.715 / +1,5%) und **Asien** (876.614 / +3,3%) leichte Zuwächse. In

China zog das Absatzwachstum mit dem Hochlauf der lokalen Produktion des neuen BMW X3 in der zweiten Jahreshälfte deutlich an, so dass auf Jahressicht 640.803 Einheiten an Kunden übergeben wurden (+7,7%).

Segment Motorräder überarbeitet Modellpalette

BMW Motorrad hat seine Modellpalette 2018 massiv überarbeitet und neun neue Modelle eingeführt. Die mit der Anlaufsituation verbundenen Anpassungen in der Produktion beeinträchtigten im ersten Halbjahr die Auslieferungen. Auf Jahressicht wurden 165.566 (Vj.: 164.153 / +0,9%) BMW Motorräder und Maxi-Scooter an Kunden übergeben.

Der **Umsatz** erreichte 2.173 Mio. € (Vj.: 2.272 Mio. € / -4,4%). Das **Ergebnis vor Finanzergebnis** betrug 175 Mio. € (Vj.: 207 Mio. € / -15,5%). Die **EBIT-Marge** im Segment lag bei 8,1% (Vj.: 9,1%). Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf 169 Mio. € (Vj.: 205 Mio. € / -17,6%).

Segment Finanzdienstleistungen steigert Vertragsbestand

Das **Segment Finanzdienstleistungen** konnte seine positive Geschäftsentwicklung fortsetzen. 2018 wurden 1.908.640 (Vj.: 1.828.604 / +4,4%) **Neuverträge** mit Kunden abgeschlossen. Der **Vertragsbestand** mit Endkunden lag zum 31. Dezember bei 5.708.032 Verträgen (31. Dezember 2017: 5.380.785 Verträge / +6,1%). Der **Segmentumsatz** belief sich auf 28.165 Mio. € (Vj.: 27.567 Mio. € / +2,2%). Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte 2.161 Mio. € (Vj.: 2.207 Mio. € / -2,1%).

Zahl der Mitarbeiter leicht gestiegen

Die Zahl der **Mitarbeiter** der BMW Group stieg zum 31. Dezember auf 134.682 und lag damit um 3,7% höher als Ende 2017. Das Unternehmen stellt

unverändert Fachkräfte und IT-Spezialisten für zukunftsorientierte Themenfelder wie Digitalisierung, autonomes Fahren und Elektromobilität ein.

Geschäftsentwicklung 2019 von herausforderndem Umfeld beeinflusst

Die BMW Group setzt sich auch in einem politisch und wirtschaftlich herausfordernden Umfeld ehrgeizige Ziele. Angesichts des **jungen Produktportfolios** mit neuen Modellen wie dem BMW X7 und der siebten Generation der BMW 3er Reihe will das Unternehmen der führende Hersteller im Premiumsegment bleiben und strebt in allen großen Absatzregionen Wachstum an. Angesichts laufender Modellwechsel wird mit einer stärkeren zweiten Jahreshälfte gerechnet.

Die BMW Group wird auch 2019 umfassend in neue Technologien und Zukunftsthemen investieren. Unter anderem führt eine ambitionierte CO₂-Gesetzgebung zu hohen Zusatzaufwendungen und **steigenden Herstellkosten**, die das Ergebnis dämpfen. Zusätzlich erwartet das Unternehmen Belastungen aus Währungseffekten und Rohstoffpreisen im mittleren bis höheren dreistelligen Millionenbereich. Gleichzeitig bleibt die weitere Entwicklung internationaler Handelskonflikte ein Unsicherheitsfaktor.

In diesem Umfeld geht die BMW Group davon aus, dass sie ihren Absatz erneut steigern kann und strebt im **Segment Automobile** ein leichtes Absatzplus an. Bei der EBIT-Marge bleibt ein Wert von 8-10% der grundsätzliche Anspruch, den die BMW Group in einem stabilen Umfeld anstrebt. Auf zahlreiche Rahmenbedingungen hat das Unternehmen aber nur bedingt Einfluss. Angesichts der genannten Rahmenbedingungen wird für 2019 eine EBIT-Marge von 6-8% im Segment Automobile erwartet.

Im **Segment Motorräder** erwartet das Unternehmen angesichts der erneuerten Modellpalette einen soliden Anstieg der Auslieferungen. Die

EBIT-Marge soll wie 2018 im Zielkorridor von 8-10% liegen. Im Segment **Finanzdienstleistungen** wird ein Return on Equity auf Vorjahresniveau und damit über dem Zielanspruch von 14% erwartet.

Neben den angeführten Belastungen wird auf Konzernebene der Wegfall einiger positiver Bewertungseffekte aus dem Jahr 2018 für einen deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses sorgen. Daher dürfte das **Konzernergebnis vor Steuern** voraussichtlich ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr setzen voraus, dass sich die weltweiten wirtschaftlichen und politischen **Rahmenbedingungen** nicht wesentlich verändern werden. Sollten Sie sich verschlechtern, können Auswirkungen auf die Prognose nicht ausgeschlossen werden.

Die BMW Group wird erforderliche Maßnahmen für Wachstum, Leistungssteigerung und Effizienz weiterhin konsequent umsetzen. Damit schafft das Unternehmen Freiräume für die **Zukunftsgestaltung** und sichert seine künftige Wettbewerbsfähigkeit. Dank ihrer operativen und finanziellen Stärke ist die BMW Group in der Lage, die Transformation erfolgreich zu gestalten und ihren **Führungsanspruch** in der Industrie auszubauen.

Die BMW Group im Überblick		2018	2017	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	2.490.664	2.463.526	1,1
Davon: BMW	Einheiten	2.125.026	2.088.283	1,8
MINI	Einheiten	361.531	371.881	-2,8
Rolls-Royce	Einheiten	4.107	3.362	22,2
Motorräder	Einheiten	165.566	164.153	0,9
Mitarbeiter¹ (Vergleich mit 31.12.2017)				
		134.682	129.932	3,7
EBIT-Marge Segment Automobile ³	Prozent	7,2	9,2	-2,0 %Punkte
EBIT-Marge Segment Motorräder ³	Prozent	8,1	9,1	-1,0 %Punkte
EBT-Marge BMW Group³	Prozent	10,1	10,9	-0,8 %Punkte
Umsatz³				
	Mio. €	97.480	98.282	-0,8
Davon: Automobile ³	Mio. €	85.846	85.742	0,1
Motorräder ³	Mio. €	2.173	2.272	-4,4
Finanzdienstleistungen	Mio. €	28.165	27.567	2,2
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	6	7	-14,3
Konsolidierungen ³	Mio. €	-18.710	-17.306	-8,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)³				
	Mio. €	9.121	9.899	-7,9
Davon: Automobile ³	Mio. €	6.182	7.888	-21,6
Motorräder	Mio. €	175	207	-15,5
Finanzdienstleistungen	Mio. €	2.190	2.194	-0,2
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	-27	14	-
Konsolidierungen ³	Mio. €	601	-404	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)³				
	Mio. €	9.815	10.675	-8,1
Davon: Automobile ³	Mio. €	6.977	8.717	-20,0
Motorräder	Mio. €	169	205	-17,6
Finanzdienstleistungen	Mio. €	2.161	2.207	-2,1
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	-45	80	-
Konsolidierungen ³	Mio. €	553	-534	-
Steuern auf das Ergebnis³				
	Mio. €	-2.575	-2.000	-28,8
Überschuss^{3,4}				
	Mio. €	7.207	8.675	-16,9
Ergebnis je Aktie^{2,3}				
	€	10,82/10,84	13,07/13,09	-17,2/-17,2

¹ Ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit und Freizeitphase, ohne Geringverdiener

² Ergebnis je Aktie für Stamm-/Vorzugsaktien

³ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang des Geschäftsberichts

⁴ Wert für 2018 inkl. -33 Mio. € Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 20. März 2019

Thema BMW Group stellt Weichen für die Zukunft

Seite 14

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Unternehmenskommunikation

Max-Morten Borgmann, Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 89 382-24118, Max-Morten.Borgmann@bmwgroup.com

Mathias Schmidt, Leiter Unternehmens- und Kulturkommunikation

Telefon: +49 89 382-24544, Mathias.M.Schmidt@bmw.de

Internet: www.press.bmw.de

E-mail: presse@bmwgroup.com

Die BMW Group

Die BMW Group ist mit ihren Marken BMW, MINI, Rolls-Royce und BMW Motorrad der weltweit führende Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern und Anbieter von Premium-Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen. Das BMW Group Produktionsnetzwerk umfasst 30 Produktions- und Montagestätten in 14 Ländern; das Unternehmen verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk mit Vertretungen in über 140 Ländern.

Im Jahr 2018 erzielte die BMW Group einen weltweiten Absatz von mehr als 2.490.000 Automobilen und über 165.000 Motorrädern. Das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 9,815 Mrd. €, der Umsatz auf 97,480 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte das Unternehmen weltweit 134.682 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit jeher sind langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges der BMW Group. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert.

www.bmwgroup.com

Facebook: <http://www.facebook.com/BMWGroup>

Twitter: <http://twitter.com/BMWGroup>

YouTube: <http://www.youtube.com/BMWGroupView>

Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroup>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/bmw>